Volker Sommer, [redacted] 37327 Leinefelde
[redacted]

Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales
Gesundheit, Frauen und Familie

Frau Ministerin Heike Werner

Werner-Seelenbinder-Straße 6

99096 ERFURT

Leinefelde, den 09.01.2023

Zentralneubau des Krankenhauses für das Eichsfeld in nicht zentraler Lage
Standortentscheidung gegen die Ergebnisse der vorausgegangenen Gutachten

Sehr geehrte Frau Ministerin Werner,

Im Landkreis Eichsfeld gibt von einst zehn Krankenhäusern nur noch zwei, die als solche genutzt werden. Das sind die Stiftungen St. Vincent in Heiligenstadt und das landkreiseigene Gebäude, in Nutzung durch Erbbaurechtsvertrag in Reifenstein. Das dritte Krankenhaus der Stiftung St. Elisabeth in Worbis wurde unlängst heimlich still und leise in seiner Nutzung bereits aufgegeben.

In der Thüringer Allgemeinen stand nun sinngemäß, dass es ein neues Krankenhaus im Eichsfeld geben soll, einen sogenannten Zentralneubau. Dieser soll 200 Millionen Euro kosten. Nach jahrelangem Hickhack hat dies der Kreistag nun so beschlossen, allerdings zunächst ohne den Standort dafür festzulegen.

Eine Woche später gab es in der gleichen Zeitung ein tolles Foto mit drei lachenden Ärzten, die alle keine Eichsfelder sind. In dem Artikel war nunmehr überraschend eine Standortentscheidung zugunsten einer nicht zentralen Lage in Heiligenstadt enthalten. Das hat mich und ganz viele Menschen aus dem Altkreis Worbis und der Stadt Leinefelde-Worbis aufgeschreckt! Es hat den untrüglichen Beigeschmack der Vorabsprachen zwischen interessengeneigten Beteiligten an den zuständigen Gremien und den hier lebenden Bürgerinnen und Bürgern vorbei. Es wäre abermals eine Entscheidung zum Nachteil des eigentlich viel größeren Altkreises Worbis mit deutlich mehr Einwohnern.

Auf dem Weg dieser Entwicklung wurde der letzte Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis Marko Grosa vor rund vier Jahren von der damaligen Hausleitung des Eichsfeldklinikums mit dem Ergebnis der Standortuntersuchung im ersten Gutachten konfrontiert und um Vorschläge für Flächen in dieser zentralen Lage ersucht. Die Stadt Leinefelde-Worbis hat sieben Vorschläge unterbreitet und zwei Standorte darin favorisiert. Auch die folgenden Gutachten hatten immer wieder diesen Mittelpunkt des Eichsfeldes mit der verkehrstechnisch besten Anbindung in Leinefelde-Worbis

zum Ergebnis. Das vorletzte Gutachten wurde dann jedoch erstmals zu einer Beschlussvorlage für den Kreistag. Der Landrat, der auch dieses Ergebnis vom Gutachten persönlich ablehnte, zog hieraus aber dennoch die Variante II-b und wollte zunächst zwei Standorte erhalten. Für eine Zweistandortlösung gab es aber keine Fördermittel für einen Neubau. Dies wurde den Kreistagsmitgliedern jedoch genauso wie die Ergebnisse aller bis dahin erstellten Gutachten lange vorenthalten. Ohne diese Gutachten einzufordern, konnte man sich dennoch auf einen Kompro-miss verständigen, der darin bestand, zunächst nur den Zentralneubau zu beschlie-ßen und die Standortfrage später zu klären.
Die Gutachten sind für den Kreistag dann dennoch weiter geheim geblieben und wie eingangs beschrieben erfuhren die Kreistagsmitglieder nun aus der Zeitung von der durch wen auch immer getroffenen Entscheidung des nicht zentralen Standortes.

Wir Leinefelde-Worbiser und die Einwohner aus dem Altkreis Worbis fühlen sich ausgetrixt und hintergangen. Das letzte Gutachten kann wegen der Übereinstimmung im Standortergebnis bei allen vorausgegangenen Gutachten nur ein vorgabenbehaftetes Gefälligkeitsgutachten gewesen sein!

Leinefelde-Worbis hat in zentraler Lage mit der B80/247, BAB 38 und den zwei Bahnlinien die beste Verkehrsanbindung in der Region.
Ein Zentralneubau für die Aufgabe alter Krankenhausstandorte kann nur in der Mitte des Eichsfeldes richtig sein. Der Standort muss für die Menschen im ganzen Eichsfeld gleich gut ereichbar sein. Der Zentralneubau in Heiligenstadt würde ansonsten ausschließlich zu einem Krankenhaus für den Altkreis Heiligenstadt. Die Bewohner des Altkreises Worbis werden die Randlage nicht akzeptieren und in die Krankenhäuser der angrenzenden Landkreise ausweichen. Das sind insbesondere Duderstadt, Nordhausen und Mühlhausen.

Im ersten Auftrag für die Findung eines Standortes wurde nach einer Fläche von mindestens 3-4 ha gesucht, die auf bis zu 7 ha anwachsen können muss. Mit dem in Heiligenstadt viel zu kurzfristig gesuchten Standort gehen deshalb unausweichlich drei Probleme einher:

- Verzicht auf eine zentrale Lage
- Verzicht auf die Akzeptanz der Bewohner des Altkreises Worbis
- zu kleine Fläche für die weitere Entwicklung eines Krankenhauses

Wir Menschen aus dem „Altkreis Worbis" sind etwa 65% aller Eichsfelder!
Es kann nur ein Standort in Betracht kommen, der mit einer zentralen Lage von allen Eichsfeldern akzeptiert wird. Es darf hier nicht nur um Rechthaberei oder den Willen einiger weniger oder um falschen Lokalpatriotismus gehen.

Wir im Osten wollten nach der Wende eine gut funktionierende Demokratie.
Dazu gehört, dass wir bei einer so einmaligen Entscheidung für die Region mit einer so großen Investition auch mitbestimmen können.

Sehr geehrte Thüringer Gesundheitsministerin Werner,

aus den Medien hören, sehen und lesen wir, wie Nachbarregionen ihre Krankenhäuser entwickeln. In Nordhausen wird kräftig erweitert, in Duderstadt und Mühlhausen ebenfalls und ganz vorne dran in Göttingen.
Vor kurzem haben Sie noch gesagt, dass kein Krankenhaus zu schließen sei.

Aus Effizienzgründen und aus den Gründen der Fördermittelvorgaben müssen aber dennoch bei uns Häuser geschlossen werden. Lassen Sie aber bitte nicht zu, dass wegen einer falschen Standortauswahl ein Krankenhaus entsteht, dass nur von einem Drittel der Bewohnerinnen und Bewohner des Landkreises Eichsfeld akzeptiert wird.

Vertretend durch drei Angehörige einer kleinen Delegation möchten wir mit Ihnen ein Gespräch zu diesem Thema führen, bevor wir eine „Volksbefragung" durchführen. Die Notwendigen Unterlagen habe ich dafür vom Bürgerbeauftragten Dr. Herzberg bereits erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Sommer

Mitzeichnende aktuelle und ehemalige Funktionsträger des Landkreises Eichsfeld

Ronald Krügel (Kreistagsmitglied)
[redacted] 37339 Gernrode
[redacted]

Gerd Reinhardt (ehemaliger Bürgermeister von Leinefelde-Worbis)
37327 Leinefelde, [redacted]
[redacted]

Marko Grosa (Kreistagsmitglied und ehemaliger Bürgermeister der Stadt L-W.)
37327 Leinefelde, [redacted]
[redacted]

Christian Zwingmann (Bürgermeister der Stadt Leinefelde-Worbis)
37327 Leinefelde-Worbis, Bahnhofstraße 43
[redacted]